



Nur noch in drei Metern Höhe stecken Messer in dem Schillerbuch.

Foto: Oliver von Schaewen

# Das Schillerbuch mit Messern wird entschärft

Die Künstlerin Sabine Willmann hat den größten Teil abgenommen – Lösung mit Glas in etwa einer Woche

**Marbach.** Die wochenlange Aufregung um die Messer am Schillerbuch von Sabine Willmann am Marbacher Bahnhof dürfte sich legen. Die Künstlerin hat die 70 unteren Messer abgenommen, es stecken nur noch 26 weit oben. Willmann strebt jetzt eine Lösung aus bruchsicherem Glas an.

---

*Von Oliver von Schaewen*

---

Das blaue Schillerbuch am Marbacher Bahnhof zieht nicht nur Blicke an. Immer wieder haben sich vor allem Jugendliche an dem Kunstwerk vergriffen. Von 139 Messern, die sie von Bürgern geschenkt bekommen hat, vermisst Sabine Willmann rund 40. Dieser Verlust – und nicht die Beschwerden einiger Bürger über die freie Zugänglichkeit der

Messer – haben sie jetzt zum Handeln bewogen. „Ich habe mir gesagt: Wenn es nur noch 100 sind, dann muss ich etwas tun.“ Und das hat sie: Die 70 unteren Messer hat sie aus dem Kitt genommen. Der Fensterbauer Claus Lillich hat ihr eine Lösung angeboten, mit der die Messer, in bruchsicherem Glas gehüllt, ausgestellt werden können.

Für die Filmemacherin Sabine Willmann bedeutet das keine Kapitulation vor ihren Gegnern. In Leserbriefen hatten Bürger gefordert, die Messer abzunehmen. Junge Leute könnten mit ihnen Reifen aufschlitzen oder gar Passanten verletzen. Eine Argumentation, der zuletzt sogar das Marbacher Stadtoberhaupt Herbert Pötzsch widersprach: Man dürfe nicht Ursache mit Wirkung vertauschen, sagte der Bürgermeister und vertrat die Ansicht, dass es vom Herausziehen der Messer bis zum tätlichen Angriff ein „gewalti-

ger“ Schritt sei. In diesen Worten findet sich Sabine Willmann wieder. Dass sie jetzt doch die Messer vom Buch genommen hat, sei für sie Selbstschutz. „Ich habe zurzeit mit dem Schillermusical und meiner Film Premiere am 10. Mai sehr viel zu tun – und mir tut es einfach weh, wenn ich an dem Buch vorbeifahre und daran ständig etwas passiert.“

Die Regisseurin hat wie alle anderen 24 Künstler, die im Auftrag des Marbacher Stadtmarketingvereins ein 3,50 Meter hohes Buch positioniert haben, sehr viel positive Resonanz erfahren. Sie möchte mit einem Happening in etwa ein bis zwei Wochen das überarbeitete Buch der Öffentlichkeit präsentieren. Viele Ideen seien ihr gekommen, mehr möchte sie aber noch nicht verraten. „Die Messer kommen ans Kunstwerk zurück, egal wie“, sagt sie und freut sich auf weitere Gespräche. *Siehe Kommentar*